

Im Rahmen des vom Umweltbundesamt geförderten Projektes „Urbane Resilienz“ und unter dem Dach des **Global Ecovillage Networks of Europe (GEN)** findet in Kooperation mit **Quartier Zukunft–Labor Stadt** von September 2015 bis April 2016 eine dreiteilige Workshop- und Dialogreihe in der Karlsruher Oststadt statt.



## Workshop 1:

# Leben in der Stadt – nachhaltig, sinnerfüllt, vernetzt: Was die Oststadt vom Ökodorf lernen kann.

**Ein Workshop für alle interessierten Karlsruher Bürgerinnen und Bürger**

**Wann: Samstag, 26. September 2015, 11 – 18 Uhr**

**Wo: Zukunftsraum, Rintheimer Straße 46**

Das Nachhaltigkeitsverständnis von Ökodörfern ist sehr weitreichend und ganzheitlich und geht von **vier Dimensionen** der Nachhaltigkeit aus, welche eng mit einander verschränkt sind und sich gegenseitig beeinflussen und bedingen: Die soziale Dimension, die ökologische, die ökonomische sowie die kulturelle Dimension, auch „Weltsicht“ genannt. GEN definiert ein Ökodorf als „gewachsene Dorf-, Stadtteil- oder Lebensgemeinschaft, die durch bewusste Beteiligung all ihrer BewohnerInnen gestaltet werden. Ein Ökodorf verbessert die Lebensqualität der Menschen und trägt gleichzeitig dazu bei die umliegende Natur nicht nur zu schützen, sondern sogar zu regenerieren.“

## Was erwartet euch auf dem Workshop ?

Im **ersten Teil** des Workshops wird anhand von „Best-Practice-Beispielen“ aus Ökodörfern das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept anhand von Bildern und Erzählungen sowie einem kleinen Film veranschaulicht und mit Leben gefüllt.

Im **zweiten Teil** des Workshops gibt es die Gelegenheit, in interaktiven Kleingruppen die in Ökodörfern entwickelten Erfahrungen und Lösungen auf die Oststadt zu übertragen – in einem offenen Brainstorming zu träumen, wie die Oststadt/der eigene Stadtteil aussehen könnte, wenn diese Chance auch für die Oststadt/ im eigenen Umfeld ergriffen würde: für mich, für meine Familie und Freunde und für mein ganzes Quartier. Dabei soll auch Raum für Überlegungen entstehen, welche Chancen und Möglichkeiten für jeden Einzelnen entstehen, aber auch welche persönlichen Barrieren und Hemmnisse in der Umsetzung vorhanden sind und wie diese überwunden werden können.

Im **dritten Teil** des Workshops werden die entwickelten Ideen zusammengetragen und gemeinsam auf ihre Übertragbarkeit in den Alltag der Oststadt/ dem eigenen Stadtteil überprüft. Dabei werden gerade auch die individuellen Hemmnisse und Barrieren, die einer Übertragbarkeit in den Alltag im Wege stehen, genauer beleuchtet.